

kalender

Di 4. 8. 20.00 Uhr

Vortrag Gartenakademie

H. Jones / P. Stone, St. Austell: The Key – a view into the future of urban gardens

Tropisch-feuchte und mediterrane Beobachtungen aus dem Eden-Projekt, www.edenproject.com, Freie Gartenakademie e.V., www.gartenakademie.org

Schrebergarten Wilm Weppermann, Gartenanlage Langemarckstr. 73, Münster

So 9. 8. 19.00 Uhr

Vortrag Gartenakademie

Vera Alexander, Århus: Ruhelos im Blumenbeet – Spaziergang durch Kew Gardens

siehe 4. 8.

Do 13. 8. 18.00 Uhr

Eröffnung

Ausstellung Land Niedersachsen / AK Niedersachsen

bis 6. 9.

martini 50, Forum für Architektur und Design, Martinstraße 50, Osnabrück

Fr 14. 8. 15.00 Uhr

Führung

Münster Modell Tour (27)

Uppenberg (D1/E1)

mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V. www.muenster-modell.de, zusammen mit WN

Tickets: VVK ab 7. 8. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 15. 8., 11.00 Uhr

Treffpunkt: dialogverlag, ehem. Bonifatiuskirche, Cheruskerring 19, Münster

Fr 14. 8. 20.00 Uhr

Vortrag

Gartenakademie

Günter Mader, Ettlingen: Britische Gartenkunst

siehe 4. 8.

Sa 15. 8. 19.00 Uhr

Eröffnung

Ausstellung

bis 6. 9.

Orte und Räume in Dörenthe und am Kanal

Bilder-Ausstellung von Dieter Blase

Kulturspeicher Dörenthe, Hafestraße 14, Ibbenbüren

Fr 21. 8. 20.00 Uhr

Eröffnung

Ausstellung

bis 1. 11.

Tilo Schulz – Kunstpreis der Stadt Nordhorn 2009

www.staedtische-galerie.nordhorn.de

Städtische Galerie, Vechteau 2, Nordhorn



Günter Dohr, *Modellmontage Projekt B1*, 1969
(VG Bildkunst, Bonn 2009)

Sa 22. 8. 20.00 Uhr

Eröffnung

Ausstellung

bis 25. 10.

Industrial Land Art im Ruhrland – Die Künstlergruppe B1 und die Folgen

Kunstmuseum Ahlen, www.kunstmuseum-ahlen.de und Kunstverein Ahlen,

www.kunstvereinahlen.de, 3. Ausstellungsteil s. www.marl.de/skulpturenmuseum

Kunstmuseum Ahlen, Museumsplatz 1, Ahlen

Sa 22. 8. 15.00 Uhr

Führung

Aktiv durch den Sommer

Torminbrücke – Innenbesichtigung des 140 Meter langen Bauwerks

Tiefbauamt, Stadt Münster, Tiefbauamt, kostenlose Anmeldung: Tel. 4 92-69 69

Treffpunkt: Torminbrücke, Südseite, Münster

So 23. 8. 11.00 Uhr

Eröffnung

Dauerausstellung

Aufgemischt. Meisterwerke der Sammlung im Dialog

Parallel zum Neubaugeschehen öffnet im Altbau ein Depotturm

LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster

So 23. 8. 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion

Wohin steuert Münster? – Stadtentwicklung nach der Kommunalwahl 2009

mit Wolfgang Heuer (SPD), Gerhard Joksch (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL),

Markus Lewé (CDU), Carola Möllemann-Appelhoff (FDP)

Moderation: Norbert Robers, WAZ Essen, Veranstalter: MAIV, www.maiv.de

Städtische Bühnen, Kleines Haus, Neubrückerstraße 63, Münster

Do 27. 8. 18.00 Uhr

Vortrag

Münsters Stadtteile

Ruth Betz / Werner Rave:

Kinderhaus – von der Leprastation zum pulsierenden Stadtteil

Stadtarchiv, An den Speichern 8, Münster

Do 27. 8. 20.00 Uhr

Vortrag

Feierabend

Dr. Erich Franz: Goldenes Licht – Conrad von Soest, August Macke, Otto Piene

LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster

weiter aktuell

Wege durch das Land – Literatur- und Musikfest in Ostwestfalen, bis 22.8.

Lehmbauten in Jemen – Fotografien, LWL-Industriemuseum Lage, bis 31. 8.

The Site of Silence, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster, bis 27. 9.

Möbel aus Ziegeln, LWL-Industriemuseum Lage, bis 1.11.

so gesehen

Münster hat die Wahl

Architektur als Ausdruck von Baukultur ist keine demokratische Angelegenheit. Denn über gestalterische und konzeptionelle Qualitäten lässt sich schlecht abstimmen. Man muss sie bisweilen ertragen und hoffen, dass sie sich später noch entwickeln werden.

Anders verhält es sich mit der Stadtplanung, die strategische Ziele verfolgt und dem Baugeschehen eine politisch gewollte Richtung gibt. In Zeiten knapper Kassen und wirtschaftlicher Verunsicherung ist es die Frage, welche Projekte sich Münster leisten kann: Wünschenswert wären neue kulturelle Einrichtungen wie Musik- oder Kunsthalle, wäre ein neues Südbad, wäre eine Lösung der Bahnhofsfrage. Und auch ein Bürgerforum als Ort urbaner Verständigungsprozesse stünde der Stadt gut zu Gesicht. Viel hängt hier davon ab, neue Konstellationen zu denken. Solche diskussionswürdige bis überfällige Einzelprojekte dürfen aber nicht den Blick auf größere Themen verstellen:

Der demografische Wandel wird auch in Münster gravierende Folgen haben. Wie ist das Wohnen in Münster auf das „Weniger, älter, buntes“ seiner Einwohner vorbereitet? Ist das Leitbild der wachsenden Stadt zukunftsfähig? Es wäre jetzt an der Zeit, konsequent auf Wohnstrukturen zu verzichten, die bald unbezahlbar werden. Eine alternde, mitunter demente Gesellschaft wird im ökologisch wie ökonomisch unsinnigen Flächenfraß verloren sein. Gleichzeitig ist das Haus zum Rundrumlaufen kaum der Traum von jungen, mobilen, international vernetzten Zuzüglern.

Die konsequente Entwicklung Münsters als kompakte Stadt der kurzen Wege aber böte neben funktionalen Aspekten noch ein Plus: die Grenze von Stadt und Landschaft lesbar zu erhalten und neu zu schärfen. Dabei könnte das Thema Nachverdichtung nicht nur in der Innenstadt interessant sein, sondern auch den Siedlungsbrei eines Wachstums um jeden Preis restrukturieren.

Ermöglichen weitere großflächige Lebensmittelmärkte die altersgerechte Nahversorgung? Und zerstören nicht größere Verkaufsflächen in der Altstadt die Besonderheiten von Münster – und damit seinen Wettbewerbsvorteil?

Und wenn es um Standortvorteile geht, so wird man künftig die Planungspolitik in Münster noch stärker daran messen müssen, wie Schul- und Hochschulentwicklung mit der Weiterentwicklung der Stadtquartiere vernetzt sind. Schließlich, wie die Wissenschaftsstadt Münster größere Entwicklungsvorhaben wie den Hafen nutzt, um sich mit dem wirtschaftlich robusten Münsterland dauerhaft als Zukunftsstandort zu positionieren.

Wohin steuert Münster?, fragt eine Diskussion zur Stadtentwicklung am 23. 8. (s. *kalender*) vier der Spitzenkandidaten. Man wird sich dann hoffentlich ein Bild machen können, welchem Steuermann zuzutrauen ist, eine Planungskultur des Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern als den eigentlichen Akteuren zu entwickeln. **Jan Rinke**

T



N



ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh

speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51. 96 24 60
f 02 51. 96 24 640

Thonet, 209

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

Aufgemischt

Meisterwerke der Sammlung im Dialog

Wiedereröffnung 23.08.09

LWL-Landesmuseum
für Kunst und Kulturgeschichte, Münster
Domplatz 10, 48143 Münster
www.lwl-landesmuseum-muenster.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

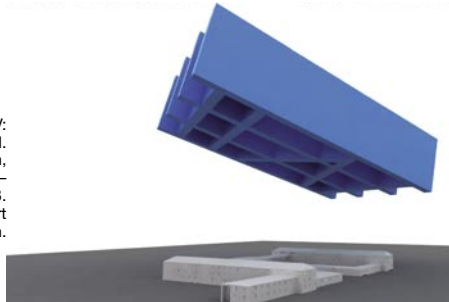


Versuchsreihe: Entwurfsübungen zum Hauptgebäude

WDR Medienpark: Mareike Busker und Sarah Koch erweitern das Gebäude um eine große, pinkfarbene Studiobox im Hof.



Wohnpark IV:
Sebastian Hoge und Philip Teleu überformen das Baudenkmal radikal. Sie lassen auf den Gebäudegrundriß die römische Zahl IV hinunterstürzen, jene Bezeichnung des Luftkreiskommandos im Dritten Reich – und generieren aus dem Abdruck einen neuen Wohnparkgrundriß. Ein zur strategischer Massenvernichtung geplanter Ort schafft Platz für individuelles Wohnen.



Hansa Klinik:
Steffen Kirchberger und Lukas Stellmann entkernern das böse Gebäude und füllen es mit einer noblen weißen Privatklinik auf.



schwarzbrot

Westfälischer Preis für Baukultur ab 2010 geplant

Wer Westfalen durchquert, wird von Größe und Vielgestaltigkeit der Kulturlandschaft überrascht sein. Um das Bewußtsein für die ortsspezifische Bau- und Planungskultur zu wecken, hat sich bereits 2005 ein vom LWL initiiertes Bündnis für regionale Baukultur zusammengefunden.

Zusammen mit Stiftung und Verein Westfalen-Initiative wird nun die Auslobung eines Westfälischen Baukulturpreises vorbereitet, mit Preisvergabe im Frühjahr 2010. Der Ausgezeichnete erhält als Preis eine Ausstellung über sein Projekt. Besonders erfolgreich wäre das Verfahren dann, wenn nicht nur Form- und Stilklischees weitergetragen würden, sondern Architektur als grundlegende Raumfrage verstanden wird, die sich ebenso wandeln kann wie das Leben der Menschen in Westfalen. **sr**



Auch westfälisch? Parkpalette in Coesfeld-Lette, Birk und Heilmeyer, Stuttgart, Deubau-Preis 2010, Foto: Christian Richters



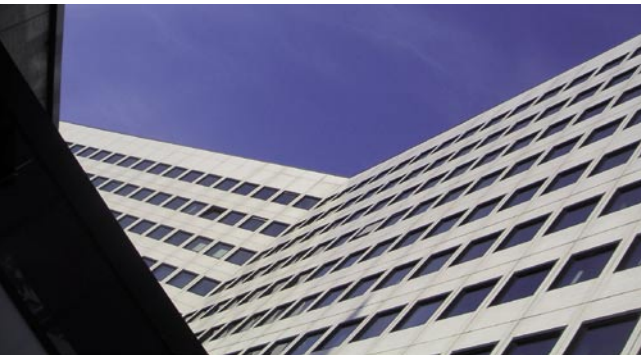
Blick vom Stadthaus über das nächtliche Münster, Foto: sr

save the date

münstermorphosen im September

Gute Dinge sind bereits aus der NRW-weiten Aktion *Ab in die Mitte* in Münster entstanden: so *Maxiturm*, *Maxisand*, der *Schauraum* und die *Lange Nacht der Museen*. Erstmals wird nun in Münster auch das Themenfeld Architektur und Städtebau in den Fokus einer mehrtägigen Veranstaltung gerückt.

Denn vom 18.–26. September 2009 veranstaltet die Stadt Münster/Münster Marketing zusammen mit Partnern das Projekt *münstermorphosen*. In zahlreichen Veranstaltungen wie Baustellenbesichtigungen, Touren, Vorträgen, Workshops und Ausstellungen wird den Münsteranern damit die Möglichkeit gegeben, den Wandel der Stadt auf neue Art zu erfahren. Für Überraschung dürften so manche Veranstaltungsorte sorgen: so wird sich die Kantine in der 11. Etage des Stadthauses I allabendlich in einen Future Club verwandeln und lädt Nachtdenker und Nachtschwärmer gleichermaßen ein. **sr**



So spacig ist Mauritz: Oberfinanzdirektion. Foto: sr

msa-Studenten programmieren ehemaliges Luftkreiskommando neu

Nun also Eindhoven. Lange wurde über Sitz und Struktur eines neuen Europäischen Lufttransportkommandos (EATC) auf höchster politischer Ebene verhandelt. Jetzt konnten die Niederländer mit ihrem Vorschlag landen. Damit scheint auch das Ende des eigenständigen deutschen Lufttransportkommandos besiegelt, das seit mehr als 40 Jahren fast unbemerkt in Münster beheimatet ist.

Bis Ende 2010 soll die Militäreinrichtung aufgelöst werden und damit einen geschichtsträchtigen Ort räumen: das ehemalige Luftkreiskommando, Münsters repräsentativstes Bauzeugnis des Dritten Reiches. Errichtet wurde die Anlage 1935 als erstes von sechs Luftkreiskommandos durch Ernst Sagebiel: sie dienten dem Wiederaufbau der deutschen Luftwaffe und somit der Kriegsvorbereitung (s. *asms* 6|08).

Bereits im Januar 2009 wiesen Experten, darunter die Bauhistoriker Wolfgang Schäche und Elke Dittrich sowie der Historiker Hans-Ulrich Thamer, im öffentlichen Ortstermin-Gespräch des Münster Modell e.V. auf die baukulturelle Bedeutung des Areals hin – und legten damit Grundlagen zum Umgang

M:AI zeigt 60er-Jahre Bauten in NRW

Bauten der 1960er-Jahre zählen zu unseren jüngsten Baudenkmalern. Sie sind Zeugen einer Aufbruchzeit, getragen vom Optimismus des Wachstums, beflügelt von ersten Schritten im Weltraum und auf dem Mond. Ab dem 24. August widmet das Museum für Architektur und Ingenieurbaukunst (M:AI) ihnen nun eine Ausstellung – zunächst in der Liebfrauenkirche in Duisburg (bis 18. 10.) und im Anschluß im Audimax der Ruhruniversität Bochum (23. 10. – 29. 11.).

Gezeigt werden Modelle, Fotografien, Zeichnungen und Filme. Konzipiert von Thorsten Scheer folgt die Ausstellung dabei inhaltlichen Schwerpunkten wie „Architektur als Wissenschaft“, „Funktionalismus“, „Wohnen – Modelle des Zusammenlebens“, „Struktur und Plastizität“ oder „Go West“ und versucht so, die Bandbreite dieser oft noch umstrittenen Architektur aufzuzeigen und den Vorurteilen gegenüber Großsiedlungen, Betonbrutalismus und städtischer Verdichtung zu begegnen.

Die Ausstellung kommt sicher nicht zu früh, verschwinden doch bereits vielerorts diese Bauten. Auch in Münster setzt 1960er-Jahre Architektur Akzente im Stadtbild: genannt seien nur das Iduna-Haus (1961) und der H1 (1966) von Friedrich Wilhelm Kraemer, die ersten beiden modernen Giebelhäuser in der Altstadt Volkswohlbund (1967, Harald Deilmann) und Rincklake van Ender (1965–67, Max von Hausen/Ortwin Rave), das Verwaltungsgericht am Aegidii-kirchplatz oder die Siedlungen Aaseestadt und Coerde. Und auch hier steckt man inmitten des Prüfungsprozesses.

Während die Wohnsiedlung Schle-

zukunftsappell

mit dem Gebäude. Nun entwarfen Architekturstudenten der msa – münster school of architecture unter der Leitung von Prof. Julia Bolles-Wilson weitergehende Planungen: ob Medienzentrums oder Wohnpark, Tierhochschule oder Oberstufenkolleg, Sportinternat oder Fachklinik.

Das attraktiv gelegene, innerstädtische, rund 60 Hektar große Areal zwischen Ring und Kanal erweist sich ebenso vielfach nutzbar wie interpretierbar. Die Identität des Ortes zu sichern war dabei allen Entwürfen eigen und doch unterschieden sich die Strategien von behutsam bis radikal. Die Entwürfe entkleiden und verpacken, besetzen und neutralisieren, belagern und isolieren, umhüllen und entkernern, zerschneiden und ergänzen.

Viele der Entwürfe bestechen nicht nur in Ihren Strategien, sondern gerade auch in ihren Programmen. An der bevorstehenden Interpretation dieses Ortes werden sich der Bund als Eigentümer, die Stadt als Planungsbehörde, ein möglicher Investor samt Architekt als Autoren messen lassen müssen. Um Programm und Entwurfslösung zu finden, sollte ein Ideenwettbewerb Pflicht sein. **Stefan Rethfeld**

fortschrittsglaube

sienstraße (1963–65, Max von Hausen/Ortwin Rave) als Münsters jüngstes Baudenkmal unter Denkmalschutz steht, eine Bonifatiuskirche vorbildlich als Verlagsgebäude umgenutzt wurde (s. *kalender*, 14. 8.), droht anderen Bauten aktuell der Abriss, so beispielsweise der bemerkenswerten Kirche St. Sebastian (1960–62, s. *asms* 9|08). Und ob die feinen Details der 150 Meter langen, mit kühnem Knick versehenen Oberfinanzdirektion von HPP (1966–69) die aktuelle Asbestsanierung überstehen, bleibt abzuwarten. Ironie der Baugeschichte ist, dass die Bauten, die einst in den Innenstädten für massive Abrisse sorgten, nun selbst Pflegefälle sind. An ihrer Unterschutzstellung wird man den kulturellen Fortschritt der modernen Denkmalpflege messen können. Infos: www.mai-nrw.de **Stefan Rethfeld**

architektur stadt ms

Impressum 8109

architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.
Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster
Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen. Vorab schon online unter: www.architekturstadt.ms

Metamorphose

BAUEN IM BESTAND

Besser Bauen im Bestand.

Mit Metamorphose. Der neuen Fachzeitschrift für Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung.

Weitere Infos unter www.meta-mag.de



wusste Claus Peymann am 19. 3. 2009 in den Städtischen Bühnen Münster.

